

die Schlacht, in der 3000 Krieger des Kurfürsten gefallen seien; zwei andere Städte würden von den Hussiten belagert. Er bat den Bischof, seine Truppen gegen die Ketzler zu rüsten<sup>1</sup>.

Daß Erzbischof Otto von Trier dem Kurfürsten Friedrich von der Niederlage seiner Untertanen Mitteilung gemacht hatte, erfahren wir aus einem Briefe des Mainzer Erzbischofs Konrad vom 29. Juni; er wünscht deshalb eine Zusammenkunft der Rheinischen Kurfürsten<sup>2</sup>.

Von besonderem Interesse ist ein Brief des Hans Vogt zu Beringen, Vogt zu Todtnau (s. von Freiburg i. B.), vom 15. August aus Neustadt (so. von Freiburg). Vogt berichtet dem Rate zu Freiburg über die Schlacht: auf beiden Seiten seien 4000 Mann erschlagen worden „undt ist der Hussen me erslagen dann der cristen“. Das Heer der Christen habe aus 8000, das der Hussiten aus 24000 Mann (in drei Scharen) bestanden. Der meißnische Hauptmann (Bosse Vitzthum) habe zunächst eine Schar nach der andern, danach erst die übrigen angreifen wollen; das würde ihm gelungen sein. Aber seine Truppen folgten ihm nicht, sondern ließen sich die drei Scharen zusammenziehen und erlagen ihnen. Das damals bekannte Gerücht von der Flucht des Hauptmanns weist Vogt mit Entschiedenheit zurück. Im übrigen sind seine Mitteilungen nicht ganz zuverlässig; er bezieht sich auf Berichte, die „der von Missen rat mim herrm“ erstattet, die er also aus dritter Hand bekommen hat<sup>3</sup>.

In einigen anderen Briefen wird der Außiger Schlacht nur beiläufig gedacht. So bittet z. B. der Görlitzer Rat am 15. Juli den Niklas Hase zu Hasenburg auf Kost (so. von Münchengrätz) nachzuforschen, ob die an der Schlacht beteiligten und noch nicht heimgekehrten zehn Personen — wohl Ratsmitglieder — tot oder gefangen wären<sup>4</sup>. Bernhard von Blanda teilt am 23. Juli dem Görlitzer Rate mit, daß er vergeblich geforscht habe „umb euer leute, die do abegeslagen sint vor Usseg in dem streite“<sup>5</sup>. Wie diese, so sind auch andere Briefe unwesentlich und können daher übergangen werden. Beachtenswert ist ein Brief der Görlitzer an König Sigismund

<sup>1</sup> Palacky, Urkundl. Beiträge I, 469.

<sup>2</sup> Reichstagsakten VIII, 502.

<sup>3</sup> Schreiber, Urkundenbuch der Stadt Freiburg i. Br. II (1829), 362ff.

<sup>4</sup> Cod. dipl. Lus. sup. II, 1, 347. Vgl. Jecht, Oberlaus. Hussitenkrieg S. 108.

<sup>5</sup> Cod. dipl. Lus. sup. II, 1, 348.